

"Graues Gold" statt altes Eisen

22.10.2007 / Lokales / WAZ

Von Nancy Bodden

"Erinnerst du dich? Das bin ich", erklärte Walter Krumm stolz und zeigte auf einen jungen Mann in seinem Fotoalbum: Der heutige Rentner als Steiger neben dem letzten Kohlenwagen, der 1966 auf der ehemaligen Mülheimer Zeche Rosenblumendelle über Tage gefördert wurde. "Ja, über vierzig Jahre ist das schon her", blickte auch Wolfgang Reinhardt zurück und freute sich, mit Walter Krumm seinen ehemaligen Arbeitskollegen nach so langer Zeit endlich einmal wieder zu sehen. In gemeinsamen Erinnerungen schwelgen, Fotos austauschen und verlorene Kontakte wiederherstellen, dazu diente das Ehemaligentreffen der Mülheimer Bergleute, zu dem das Centrum für bürgerschaftliches Engagement (CBE) am Samstag in die ehemalige Bergarbeitergaststätte "Die Fünfte" einlud.

Bei der Wiedersehensfeier hatten die zahlreich erschienenen Kumpel die Möglichkeit, die überarbeitete Ausstellung "Bergbau in Heißen II - Geschichte vor Ort" zu erkunden, die bereits 2006 von einer Gruppe ehemaliger Bergleute und Bergbauinteressierter erstellt wurde. "Wir haben sie gemeinsam überarbeitet und um die Themenbereiche Seilfahrt und Lehrzeit ergänzt", erklärte Projektleiter Christian Giardina vom CBE. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, bürgerschaftliches Engagement in Mülheim zu aktivieren und fördert mit dem aktuellen Ausstellungs-Projekt die Selbsthilfe und das Ehrenamt älterer Menschen. Lob gab es bei der Eröffnung am Samstag vor allem für die Ausstellungsmacher: "Geschichte lässt sich am besten über Geschichten vermitteln. Deshalb freue ich mich sehr über das große ehrenamtliche Engagement der mitwirkenden Bergleute. Sie bewahren damit die Mülheimer Bergbaugeschichte", lobte Bürgermeisterin Renate aus der Beek.

Zu sehen gibt es in der Ausstellung verschiedene Themenbereiche rund um die Arbeit unter Tage, das Leben in den Arbeitersiedlungen und die Ausrüstung des Bergmannes. Ergänzt werden die Texttafeln und Schaubilder durch zusammengetragene Exponate. Eine ganze Kollektion von Grubenlampen - vom offenen Geleucht bis hin zur Akku-Kopflampe - hat beispielsweise der ehemalige Bergmann Heinz Schröter für die Ausstellung aus seiner privaten Sammlung zusammengestellt. "Daran lassen sich den Besuchern sehr gut die einzelnen Entwicklungsschritte zeigen", erzählte er. Haben die Ausstellung mit vorbereitet: Heinz Schröter (links) und Rainer Huth. Foto: WAZ, Yannik Willing